

# Promotionsvorhaben

**Manana Tevzadze | Dipl.-Ing. Architektur**

## **Rekonstruktion des Weltkulturerbes: Analyse der Rekonstruktionspraxis in Georgien**

Das geplante Forschungsvorhaben bezieht sich auf das Thema Rekonstruktion in der Denkmalpflege und fokussiert auf Begrifflichkeit, Debatte und Wahrnehmung dieses umstrittenen Themas. Die Rekonstruktions-/Wiederaufbaudebatte ist vielfältig und insbesondere in Westeuropa liegt darüber umfassende Forschungsliteratur vor. Man spricht auch über die „neuen Wellen“ und Trends der Rekonstruktion in Deutschland, was auch zeitlich mit der Welle in dem Baltikum, in Russland und im Kaukasus zusammenfällt. Da es über die letzte Region noch kaum wissenschaftlichen Abhandlungen vorhanden sind, beschäftigt sich die Arbeit mit dem Thema Rekonstruktion in Georgien und analysiert, wie der Rekonstruktionsprozess dort historisch und gegenwärtig abläuft und versucht den auf der globalen Karte der Trends zu positionieren. Mit der geplanten Forschung wird angestrebt, die Entstehung und Entwicklung des Rekonstruktionskonzepts und Rekonstruktionspraxis in Georgien darzustellen und deren heutige Wahrnehmung von der Gesellschaft zu analysieren.

Den Schwerpunkt der Arbeit stellt eine Fallstudie dar – ein stark umstrittenes Beispiel der Rekonstruktion, das von seiner Relevanz her die geographischen Grenzen transzendiert und ein wichtiger Präzedenzfall in denkmalpflegerischer Theorie und Praxis ist. An diesem Fall wird die Haltung und der sowohl historischer als auch heutiger Ansatz zum Thema Rekonstruktion in Georgien untersucht.

Die Fallstudie bezieht sich auf Bagrati Kathedrale – ein Denkmal aus dem 11. Jhd., das in der Blütezeit des georgischen Königreichs als Symbol des Einheitlichen Georgiens erbaut und durch den Russisch-Türkischen Krieg im 17.-18. Jhd. beschädigt wurde. Seit 1994 zählt die in der Mitte des 20. Jhds konservierte Ruine zur UNESCO Weltkulturerbe. Wegen der geplanten Rekonstruktionsmaßnahmen, die den Erhalt der Authentizität und historischer und kultureller Werte bedrohten, wurde das Denkmal 2009 auf die Liste des gefährdeten Welterbes aufgenommen. In Folge der im Jahre 2012 vollendeten, stark politisierten Rekonstruktion, während welcher international anerkannte denkmalpflegerische Regeln vernachlässigt wurden, wird dieses Jahr UNESCO Welterbe Komitee über die Streichung der Kathedrale von der Liste entscheiden. Vor dem Hintergrund der vorgezeigten Entwicklung wird die geplante Forschung weitere Fragen stellen: Was bedeutet der Begriff Rekonstruktion in Georgien und was sind ihre unterschiedlichen Wahrnehmungen von verschiedenen Interessengruppen? Worin besteht die Rolle der existierenden internationalen denkmalpflegerischen Vorschriften und Behörden und wieso ist es nicht gelungen, den Wertverlust zu vermeiden?

Für die Beantwortung dieser Fragen werden die wichtigsten geschichtlichen Stadien im Leben der Kathedrale aus der soziopolitischen und kulturpolitischen

Perspektive untersucht. Neben Literaturrecherche und Untersuchung von Archivmaterialien, wird die empirische Forschung in Form von Meinungsumfragen und Medienanalyse zu einem wichtigen Teil der Arbeit.

Dieses Vorhaben mit der Darstellung des georgischen Beispiels leistet einerseits einen Beitrag zu der globalen Analyse der bestehenden und entstehenden Trends der Rekonstruktion. Andererseits kann diese Untersuchung zu den minimalen Debatten in Georgien beitragen und den Ausbau des wissenschaftlichen Diskurses über das Thema „Rekonstruktion in der Denkmalpflege“ fördern.

.....  
**Erstbetreuung:** Prof. Dr. Uwe Altröck | Universität Kassel, FG Stadterneuerung/  
Stadtumbau